

gewahrte in dem Zuge nur gebeugte, von dem weiten Marsch zu Tode ermattete Greise, weinende und wehklagende Frauen, ihre halbtarrten Kinder in den Armen tragend, und Landleute, deren gramdurchfurchte Gesichtszüge deutlich von den überstandenen Mühsalen und Gefahren redeten. Sie leuchteten unter übermäßig schweren Lasten — hatte jeder doch versucht, so viel von seinem Eigentum zu retten, als irgend möglich — und trieben dabei kleine Schaf- und Rindviehherden vor sich her.

Nachdem der ganze Haufen glücklich eingelassen war, wurde die Zugbrücke wieder aufgezozen. Die Dienstleute des Schlosses brachten das Vieh in den Ställen unter, die armen Ankömmlinge dagegen wurden in die untere Halle der Burg geführt, um dort Frau Trimgards Erscheinen zu erwarten.

